



Tierversuche

Tierleid zum Wohle des Menschen?

In unserer Gesellschaft sind Tierversuche noch weitgehend akzeptiert. Das wird damit begründet, dass sie für die Gesundheit und die Sicherheit des Menschen oder für den wissenschaftlichen Fortschritt notwendig sind.

Die Ergebnisse aus Tierversuchen lassen sich jedoch nur schwer auf den Menschen übertragen und bringen nicht den erhofften Durchbruch hinsichtlich dringend benötigter Therapien für Krankheiten wie Krebs, Alzheimer oder Parkinson.

Eine Konsequenz der wissenschaftlich nicht zulässigen Übertragung vom Versuchstier auf den Menschen sind die vielen für sicher gehaltenen Medikamente, welche in den letzten Jahrzehnten trotz exzessiver tierexperimenteller Erprobung wieder vom Markt genommen werden mussten, weil sie beim Menschen - im Gegensatz zum Tier - schwerwiegende oder gar tödliche Nebenwirkungen hervorriefen.

Tierversuche müssen daher aus ethischen und wissenschaftlichen Gründen gesetzlich verboten werden.

Warum gibt es Tierversuche überhaupt noch?

Bei den Konsumenten soll ein Gefühl der Sicherheit und des Vertrauens in neue chemische und pharmazeutische Produkte geweckt werden.

Tierversuche dienen der Risikoabsicherung des Arzneimittelproduzenten.

Rund 20 deutsche Gesetze und Verordnungen sowie knapp 20 EU-Richtlinien die Durchführung von Tierversuchen vor.

Gewohnheit und Routine sind weitere Gründe für das Festhalten an der Methode »Tierversuch«.

Eine ganze Industrie profitiert vom Tierversuch. Züchter, Händler, Futterlieferanten, Hersteller von Zubehör, Wissenschaftler, Institute usw. – sie alle verdienen an Tierversuchen.

Welche Alternativen gibt es bereits heute schon?

Zellkulturen

Mittels Zellkulturen lässt sich heute beinahe jede Art von Körpergewebe nachzüchten, so dass beispielsweise die Giftigkeit von Testchemikalien an künstlichen menschlichen Hautschichten getestet werden kann.

Bildgebende Verfahren

Krankheiten und ihre Auswirkungen im Körper lassen sich bei Untersuchungen von Patienten mit deren Einwilligung quasi in Echtzeit beobachten und analysieren.

Computerverfahren und klinische Studien an Freiwilligen

Computermodelle errechnen innerhalb kurzer Zeit Informationen über die Giftigkeit und Wirksamkeit von Testsubstanzen und sind dabei deutlich effizienter als Tierversuche. Animierte Simulatoren ermöglichen eine realitätsnahe und moderne Ausbildung von Studenten, Sanitätern oder militärischem Personal und ersetzen zunehmend Sektionen oder Operationsübungen an (teils lebenden) Tieren. Klinische und epidemiologische Forschung, also die Beobachtung von Patienten bzw. Patientengruppen, nimmt einen immer höheren Stellenwert ein und liefert naturgemäß besonders wertvolle Ergebnisse über tatsächliche Krankheitsverläufe und Therapieansätze.

Was kann ich tun?

Vermeiden Sie Kosmetikprodukte, die an Tieren getestet wurden. Online gibt es zahlreiche zuverlässige aktuelle Listen über tierversuchsfreie Produkte.

Der Deutsche Tierschutzbund, Ärzte gegen Tierversuche und zahlreiche andere Tierschutzorganisationen bieten Petitionen, Infomaterial und Newsletter an, zudem gibt es in vielen deutschen Städten immer wieder Demonstrationen gegen Tierversuche.

Kontakt:

Tierschutzverein Straubing und Umgebung e.V.
Tierheim Straubing
Kagerser Hauptstraße 301
94315 Straubing

Telefon: 09429-948822

Telefax: 09429-948823

tierheim@tierschutzverein-straubing.de

Öffnungszeiten Tierheim Straubing

Wir haben Dienstags, Mittwochs, Freitags und Samstags für Sie zu folgenden Uhrzeiten geöffnet:

Sommerzeit:

14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Winterzeit:

14:00 Uhr bis 17:00 Uhr